

Anhang 2

(Nachdem die Mutter auf der Straße Autos aus der BRD gesehen hat, haben Alex und Denis wieder eine Sendung der „Aktuellen Kamera“ mit Archivbildern der vergangenen Monate produziert, die sie am nächsten der Mutter zeigen.)

DENIS (Fernsehen): ... hat der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrats der DDR, Genosse Erich Honecker, in einer großen humanitären Geste der Einreise der seit Monaten in den DDR-Botschaften Prag und Budapest Zuflucht suchenden BRD-Bürger zugestimmt. Honecker sieht in dieser Entwicklung eine historische Wende der Ost-West-Beziehungen. Und versprach jedem Einreisenden Begrüßungsgeld von 200 Mark.

(Im Fernsehen sieht man die bekannten Bilder von der Besetzung des Botschaftsgebäudes in Prag. Man kann jedoch nicht erkennen, dass es sich um die Botschaft der BRD handelt. Familien klettern in panischer Flucht über den Botschaftszaun, reichen Babys und Gepäck hinterher. Ein Zug voller Flüchtlinge fährt von links nach rechts, sprich West nach Ost, in einen Bahnhof ein.)

DENIS(Fernsehen): Arbeitslosigkeit, mangelnde Zukunftsaussichten und die zunehmenden Wahlerfolge der neonazistischen Republikaner haben die deutlich verunsicherten BRD-Bürger in den letzten Monaten dazu bewogen, dem Kapitalismus den Rücken zu kehren und einen neuen Anfang im Arbeiter-und-Bauern-Staat zu versuchen.

(Auf dem Bildschirm sieht man jetzt parkende Westautos zwischen Trabbis und Wartburgs vor einem Plattenbau. Man hört Denis' Stimme als Off-Kommentar.)

DENIS (TV): Hier parken sie, die neuen DDR-Bürger aus der BRD. Die einreisewilligen BRD-Bürger wurden zunächst in den Berliner Bezirken Mitte und Friedrichshain untergebracht.

(Die Mutter ist total überrascht. Alex lächelt stolz.)

DENIS (TV): Das ZK der SED hat aufgrund der historischen Situation die Aktion „Solidarität West“ ins Leben gerufen, um die Wohnraumlösung für die neuen Mitbürger zu gewährleisten. Bürger, die bereit sind, kurzfristig einen Flüchtling aus der BRD aufzunehmen, mögen sich bei ihrem Abschnittsbevollmächtigten melden.

Alex' Stimme im Off: *Irgendwie musste ich zugeben, dass sich mein Spiel verselbstständigte. Die DDR, die ich für meine Mutter schuf, wurde immer mehr die DDR, die ich mir vielleicht gewünscht hätte.*